

MARKTKOMMENTAR

Ausgabe November 2022

**Liebe Mandantin und Mandant,
liebe Investorin und Investor!**

Wie gewohnt möchten wir Ihnen gerne auf diesem Wege unsere aktuelle Markteinschätzung zukommen lassen und Sie über die aktuellen Entwicklungen der jeweiligen nachhaltigen Vermögensverwaltungsstrategien informieren.

Ihr MehrWert Assetmanagement

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

Makroökonomische Marktentwicklung

Die Weltgemeinschaft scheint sich derzeit im positiven Aufwind zu befinden. Umstrittene, aber insgesamt doch positiv gewertete Ergebnisse beim G20-Gipfel und der Weltklimakonferenz in Ägypten, stagnierende und teils sogar rückläufige Inflationszahlen und Erzeugerpreise in den USA und Teilen Europas und mittlerweile sogar übervolle Gasspeicher hierzulande. Die amerikanische Zentralbank Fed reagierte prompt und verkündete eine Verlangsamung der angestrebten Zinserhöhungen. Die Märkte nahmen dies positiv zur Kenntnis und zeigen erste Anzeichen einer möglichen Jahresend-Rallye. Und doch bleibt die Aussicht auf eine Abschwächung der ökonomischen Aktivität über den Winter sehr konkret. Dabei scheint sich die Erwartung durchzusetzen, dass die Schrumpfung vergleichsweise mild ausfallen dürfte, etwa wenn man sie mit dem Covid-bedingten Einbruch Anfang 2020 vergleicht. Vom Tisch zu sein scheinen Prognosen eines Einbruchs beim BIP-Wachstum um mehrere Prozentpunkte. Stattdessen ist ein relativ milder Rückgang wahrscheinlich, was bisher auch von den am stärksten beachteten Frühindikatoren der Wirtschaftsleistung bestätigt wird: so sollten der Einkaufsmanager- und der Ifo-Index allenfalls moderat zurückgehen, beim Ifo-Index wird sogar eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau erwartet. Für die Finanzmärkte ist dies nicht unerheblich, denn sollte sich bestätigen, dass ein ausreichendes Maß an Pessimismus mit zunehmender Wahrscheinlichkeit eingepreist ist, könnte dies bedeuten, dass der Zeitpunkt einer graduellen Ausweitung von Investitionen und auch Risikoappetit am Markt näher rückt.

Neben Wachstums- und Geschäftsklimaaussichten lohnt auch ein Blick auf die Makrovariable Inflation, welche sich im bisherigen Jahresverlauf so explosiv entwickelt hatte, dass die Performance von Aktien und Anleihen der eines Stagflationsjahres entspricht. Wie eingangs erwähnt, ändern sich derzeit jedoch auch diesbezüglich die Aussichten leicht. Es ist eine Plateaubildung bei der Inflation erkennbar und es kann vorsichtige Entwarnung an der Rezessionsfront gegeben werden. Dabei bestehen allerdings nach wie vor gravierende Unterschiede zwischen Europa und den USA. Denn Europa dürfte erstens ein längeres und stärkeres Ansteigen der Inflationsraten erleben, was u.a. auf eine wesentlich höhere Energieabhängigkeit Europas – und damit verbunden höheren Energiepreisauswirkungen auf die Inflation – und deutlich spätere und zaghaftere Konsequenzen der EZB zurückzuführen ist, und zweitens eine tiefere Rezession. Während also einiges dafür spricht, dass die Preissteigerungsraten in den USA bereits ihren höchsten Stand erreicht haben, dürften sie in Europa noch über mehrere Monate sehr hoch bleiben bzw. weiter steigen. Damit wächst auch die Wahrscheinlichkeit einer tieferen Rezession, weil die

MARKTKOMMENTAR

Ausgabe November 2022

Kaufkraft der Haushalte erodiert und die Margen der Unternehmen geschmälert werden. Europa ist zudem weit abhängiger vom Welthandel (und dabei besonders von Ostasien) und kämpft im wahrsten Sinne des Wortes mit der unmittelbaren Nähe des Krieges als belastenden Faktor für die Wirtschaftsstimmung.

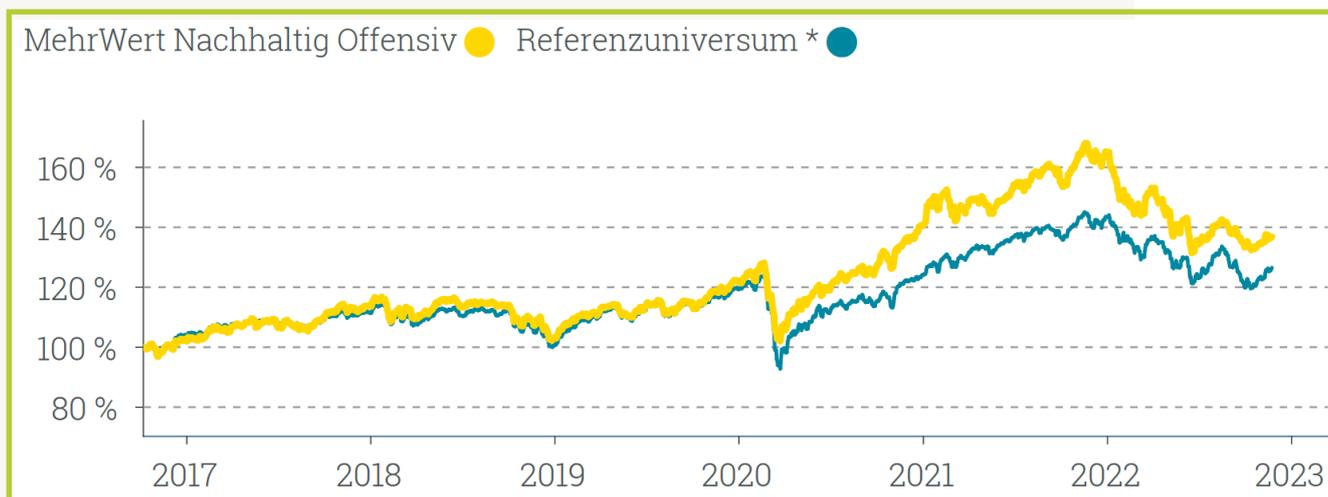
Eine Einschätzung des Marktes ist also nach wie vor schwierig und verlangt ein sehr differenziertes Vorgehen. Wir wollen in unseren Strategien natürlich auch vom generellen Stimmungswechsel profitieren und an möglichen Kursverbesserungen partizipieren. Deshalb haben wir diesen Monat damit begonnen, unsere teils sehr hohen liquiden Geldmarktanteile zu verringern und dafür sukzessiv und pointiert wieder in die Märkte einzusteigen.

Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Offensiv:

Bei einem derzeitigen Volatilitätsniveau von 10,72 % über einen 1-Jahreszeitraum weist unsere offensive Nachhaltigkeitsstrategie derzeit eine aktuelle Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von -17,03 % (im Vergleich zu -19,58 % im Vormonat) aus.

Wie bereits erwähnt, haben wir in diesem Monat damit begonnen, in allen drei Strategien in die Märkte einzusteigen und unsere Aktienquoten schrittweise zu erhöhen. Dadurch werden wir im Laufe der nächsten Monate alle Strategien hinsichtlich Nachhaltigkeit und Ökonomie optimieren und partizipieren bereits jetzt am aktuellen Aufschwung der Märkte. In unserer offensiven Nachhaltigkeitsstrategie beläuft sich die Aktienquote somit derzeit auf 53 %, der Anteil der in Mischfonds enthaltenen Rententitel auf 2 % und die Liquidität auf 45 %.

Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %¹



Stand: 28.11.2022

¹ Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsgeld; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da das Einstiegsgeld nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

* Mischfonds EUR aggressiv – Global (Morningstar)

Hier gelangen Sie zum Factsheet der Strategie: <https://bfv-live.factsheetslive.com/product/ffbwlmwnaof0/factsheet>

Wir wurden ausgezeichnet!

Für die Performance unserer offensiven Vermögensverwaltungsstrategie in 2020 und 2021 durch die BfV Bank für Vermögen AG

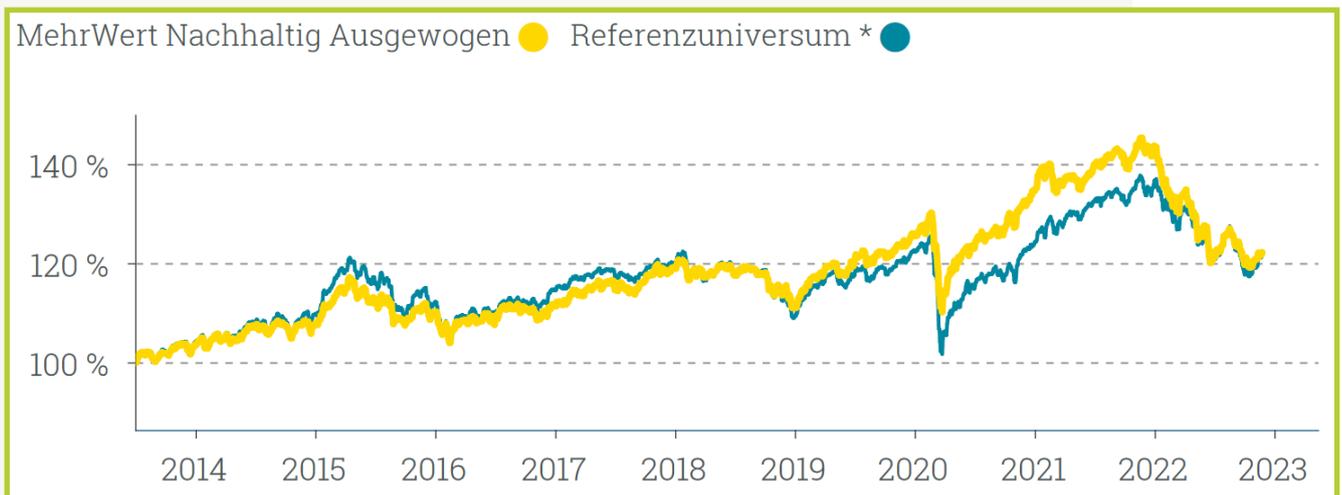


Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Ausgewogen:

Die Vermögensverwaltungsstrategie „MehrWert Nachhaltig Ausgewogen“ weist bei einem einjährigen Volatilitätsniveau von aktuell 6,53 % im laufenden Jahr bisher eine Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von -15,11 % (im Vergleich zu -16,73% im Vormonat) aus.

Wie auch in der offensiven Strategie haben wir in unserer ausgewogenen Nachhaltigkeitsstrategie im Laufe des vergangenen Monats mit der schrittweisen Erhöhung der Aktienquote begonnen. Diese beläuft sich nun auf 32 %, die Rentenpositionen betragen weiterhin 25 % und liquide Geldmarktfonds 43 %.

Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %¹



Stand: 28.11.2022

¹ Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsgeld; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da das Einstiegsgeld nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

* Morningstar-Peergroup Mischfonds EUR flexibel – Global

Hier gelangen Sie zum Factsheet der Strategie: <https://bfv-live.factsheetslive.com/product/ffbwlmera000/factsheet>

Wir wurden ausgezeichnet!

Für die Performance unserer ausgewogenen Vermögensverwaltungsstrategie 2020 und 2021 durch die BfV Bank für Vermögen AG

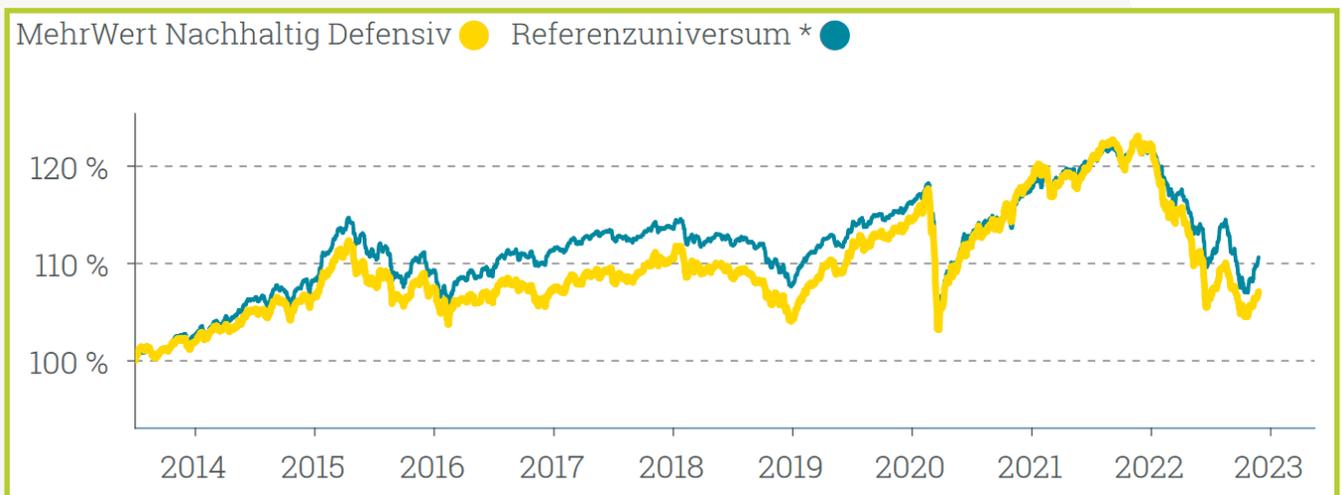


Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Defensiv:

Unsere Vermögensverwaltungsstrategie „MehrWert Nachhaltig Defensiv“ verzeichnete im laufenden Jahr bisher eine Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von -12,71 % (im Vergleich zu -14,28 % im Vormonat) bei einer derzeitigen Volatilität im 1-Jahres-Zeitraum von 4,24 %.

Auch in unserer defensiven Strategie haben wir die Aktienquote etwas erhöht. In unserer defensiven Nachhaltigkeitsstrategie beläuft sie sich somit auf nun 18 %, der Anteil der liquiden Mittel auf 45 % und der Rentenanteil auf 37 %.

Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %¹



Stand: 28.11.2022

¹ Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsentgelt; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da das Einstiegsentgelt nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

* Mischfonds EUR defensiv – Global (Morningstar)

Hier gelangen Sie zum Factsheet der Strategie: <https://bfv-live.factsheetslive.com/product/ffbwlmerd000/factsheet>

Wir wurden ausgezeichnet!

Für die beste defensive Vermögensverwaltungsstrategie 2020 durch die BfV Bank für Vermögen AG



MEHRWERT NACHHALTIG DEFENSIV	
Bewertung: Hervorragende Qualität	
Performance	●●●●●●●●●●●●●●●●
Alpha	●●●●●●●●●●●●●●●●
Volatilität	●●●●●●●●●●●●●●●●
Max. Draw Down	●●●●●●●●●●●●●●●●
<small>Die Skala von 1 -10 zeigt die Bewertung der Strategie innerhalb der Vergleichsgruppe. „Performance“ und „Alpha“: Hohe Bewertung = Hohe Performance, hohes Alpha „Volatilität“ und „Max. Draw Down“: Hohe Bewertung = Niedrigeres Risiko</small>	
<small>Stand: 05/2021</small>	

Nachhaltigkeit

Die menschengemachten Schäden und daraus resultierende Konsequenzen sind mittlerweile selbst von Klimawandelgegnern nur noch schwer zu leugnen. Und trotzdem tut sich die Politik vieler Länder nach wie vor schwer, konkrete und vor allem zielgerichtete Beschlüsse zu fassen und umsetzen. Die Natur wäre dabei längst als Sparringspartner bereit. So zeigt ein Bericht der Umweltschutzorganisation WWF (World Wide Fund for Nature), welcher bei der Weltklimakonferenz COP27 in Ägypten präsentiert wurde, dass die Natur innerhalb von zehn Jahren 54 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen aufnehmen konnte und damit verhinderte, dass diese zur Erderhitzung beitrugen.

“Der Bericht zeigt die essenzielle Rolle der Natur ganz klar: Sie ist unsere beste Verbündete im Kampf gegen die Klimakrise. Ohne ihre natürliche Speicher- und Regenerationsfähigkeit stünden wir bereits mitten in der Klima-Apokalypse“, sagt Thomas Zehetner, Klimasprecher des WWF Österreich. Umso wichtiger sei daher, dass der Schutz der Natur Teil einer ambitionierten Klimaschutz-Politik wird. Der WWF fordert einen globalen Naturschutz-Pakt nach dem Vorbild des Pariser Klimaabkommens. Laut dem veröffentlichten Bericht konnte ein Teil der menschengemachten Treibhausgasemissionen (31 Prozent) in terrestrischen Ökosystemen wie Böden, Pflanzen und Tieren gebunden werden. Die restlichen 23 Prozent nahmen die Ozeane in sich auf, was zwar einerseits die Klimakrise abgebremst hat, andererseits aber zu Übersäuerung führte – mit zerstörerischer Auswirkung auf marine Lebensräume.

“Das macht wiederum deutlich, dass die Natur mehr Schutz braucht – Zusätzlich zur Zerstörung und Übernutzung leidet sie massiv unter der Erderhitzung. Es führt schlicht kein Weg daran vorbei, den menschengemachten Treibhausgasausstoß drastisch zu reduzieren“, sagt Zehetner. Neben ihrer abschwächenden Wirkung auf die Erderhitzung bewahrt uns die Natur auch sehr erfolgreich vor den schlimmsten Folgen der Klimakrise: Mangroven, Korallenriffe und Feuchtgebiete schützen vor Fluten; gesunde Wälder und Böden saugen überschüssiges Wasser auf und verhindern Überschwemmungen und Erdbeben. Es ist essenziell, dass die Natur auch weiterhin in der Lage ist, als beste Verbündete agieren zu. Dafür braucht es ein Umdenken und klare Vorgaben aus Politik und Wirtschaft.

Quelle: WWF Österreich 2022

Ihr MehrWert Assetmanagement